

Stellungnahme der AGGM zur Zusammenfassung der Ergebnisse der Workshops im Zeitraum Sep. 2018 – Feb 2019 der E-Control vom 14. März 2019

i.R.d. Stakeholderprozesses zur Weiterentwicklung des
Bilanzierungsmodells für den österreichischen Gasmarkt

Stellungnahme der AGGM zur Zusammenfassung der Ergebnisse der Workshops im Zeitraum Sep. 2018 – Feb 2019 der E-Control vom 14. März 2019 i.R.d. Stakeholderprozess zur Weiterentwicklung des Bilanzierungsmodells für den österreichischen Gasmarkt

Die AGGM bedankt sich für die Möglichkeit, zur Zusammenfassung der E-Control nach dem 6. Workshop vom 14. März 2018 i.R.d. Stakeholderprozess zur Weiterentwicklung des Bilanzierungsmodells für den österreichischen Gasmarkt Stellung nehmen zu dürfen. Aufgrund ihrer Funktion nimmt die AGGM ausschließlich zu Regelungen Stellung, die sie in ihrer Tätigkeit als Markt- oder Verteilergebietsmanager betreffen. Allgemein möchten wir anregen, dass bei der Zuordnung von Ablaufprozessen bzw. Aufgaben zu einzelnen Systembetreibern auf Synergiepotentiale, verstärkte Kooperation und Konsistenz für das Gesamtsystem geachtet wird sowie redundante Tätigkeiten vermieden werden (z.B. Prognosen, Ersatzwertbildungen, etc.)

Seite 7 unter Punkt 5.4.3 Integrierte Erkenntnisse und Toleranzhöhe

AGGM unterstützt ausdrücklich den seitens E-Control formulierten Ansatz, demnach die „initiale Festlegung der relativen Toleranzhöhe im einstelligen Prozentbereich“ im Kontext der untertägigen Strukturierung erfolgen wird. Konkret würden wir dafür initial eine Größenordnung bis 5% empfehlen. Sich potentiell in weiterer Folge eventuell anbietende Anpassungen dieser Toleranzhöhe würden wir auf Basis unseres jährlich erscheinenden Bilanzierungsberichts jeweils ausführlich aufarbeiten und einer breiten Öffentlichkeit zur Diskussion bereitstellen.

Seite 8 unter Punkt 6.1 Information zum Bilanzgruppenstatus

Abbildung 5: Übersicht bzgl. Informationen zum Bilanzgruppenstatus

	<i>Frist</i>	<i>Zweck</i>	<i>Implementierung</i>
	Regelmäßig (stündlich) innerhalb von D	Informationen zum laufenden BG- Status um BGV den Ausgleich von Ungleichgewichten zu ermöglichen	Aktuell: ✗ Messwerte für Endkunden zw. 10 und 50MW ab 01.10.19 aus Sicht VNB: ✓

Die Darstellung in Abbildung 5 erscheint etwas verkürzt. Klarstellend möchten wir daher darauf hinweisen, dass der BG-Status den BGV zum 1.10.2019 auf Basis der dann geltenden Regelungen noch nicht stündlich vollständig bereitgestellt wird. Lediglich die Messwerte für Endkunden mit einer vertraglich vereinbarten Leistung zwischen 10 und 50 MWh/h werden den BGV und Versorgern ab 1.10.2019 stündlich zusätzlich zur Verfügung gestellt.

Begründung

Die verbleibende „Lücke“ zur untertägigen und vorläufigen Bereitstellung eines BG-Status', nämlich die noch zu ermittelnden bzw. zu prognostizierenden Verbräuche von LPZ-Endkunden bis 10 MW, wird nach unserem Verständnis erst im Zuge der Umsetzung des neuen Bilanzierungsmodells geschlossen.

Seite 9 unter Punkt 6.4 Großabnehmerfahrpläne:

Bezüglich der Ankündigung einer Neufestlegung hinsichtlich der Leistungsschwelle für Großabnehmer, möchten wir noch einmal die Gelegenheit nutzen, um auf unsere Argumente für eine Beibehaltung der vertraglichen Höchstleistung > 50.000 kWh/h hinzuweisen:

Begründung

Insbesondere in Teilnetzen mit jeweils nur einer Anbindung an den Netzverbund und mit jeweils wenig verfügbarem Linepack (z.B. sämtliche Versorgungsgebiete in Kärnten) sind auch Endkunden ab einer

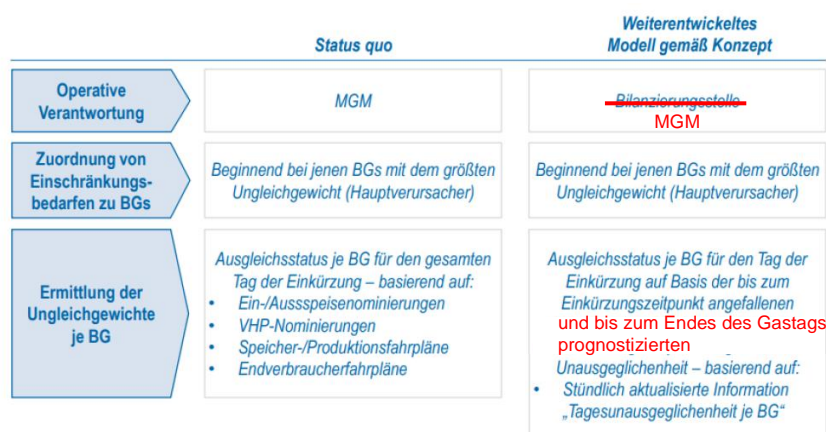
Leistungsschwelle 50.000 kWh/h mitunter dominant und die Kenntnis über deren geplante Fahrweisen von großer Bedeutung für eine sichere Netzsteuerung. In diesem Zusammenhang ist auch der Vorschlag zur Übermittlungspflicht von stundengenauen Großabnehmerfahrplänen zu sehen.

Darüber hinaus zeichnet sich inzwischen in der aktuellen Diskussion anlässlich einer anstehenden Novelle für des EnergielenkungsG ab, dass bei potentiell getrennter Bewirtschaftung von Großabnehmern durch E-Control im Krisenfall die Kenntnis über deren jeweils geplante Verbrauchsverhalten an Bedeutung zunimmt.

Die für die Verpflichtung zur Fahrplanübermittlung (Netzsteuerung) als auch im EnergielenkungsG relevante Großabnehmerdefinition muss daher unseres Erachtens nicht mit der Grenze zwischen Tagesband- und Stundenallokation, zusammenfallen, da die Ratio für diese Grenzen jeweils unterschiedliche sind.

Seite 10 unter Punkt 7 Einkürzung von BGs:

Abbildung 7: Systematik für BG-Einschränkungen



Bezüglich der Diskussion zur künftigen Gestaltung der BG-Einschränkungsprozesse sehen wir, auch künftig den Marktgebietsmanager und nicht (wie in Abbildung 7 formuliert) die Bilanzierungsstelle in der operativen Verantwortung. Der Widerspruch zwischen der Darstellung in Abbildung 7 und dem Begleittext sollte unseres Erachtens daher bereinigt werden.

Für die BG-Einschränkung soll, wie man ebenso aus Abbildung 7 interpretieren könnte, nicht nur der Ausgleichsstatus je BG bis zum Einkürzungszeitpunkt sondern auch unbedingt die (prognostizierte) Unausgeglichenheiten bis zum Ende des Gastags herangezogen werden.

Begründung

Die Einschränkungen, die wie richtig dargestellt immer als „measure of last resort“ zu betrachten sind, müssen bereits zur Laufzeit auf Nominierungsbasis durch den Marktgebietsmanager, dem auch im aktuellen Modell diese Aufgabe zukommt, erfolgen und haben ggf. lediglich Auswirkungen im Ergebnis der standardmäßig abzuwickelnden finanziellen Clearingprozesse bei der künftigen Bilanzierungsstelle.

Zur Beurteilung des Einschränkungsbedarfs bei BGs ist auch die voraussichtliche Ausspeisung aus dem Marktgebiet bis zum Ende des Gastags unbedingt erforderlich. Andernfalls besteht das Risiko, dass sich Einschränkungen von BGs in einer Nachbetrachtung als nicht erforderlich herausstellen würden. Beispielsweise wäre ein durch einen BGV per Renominierung bereits zeitnah eingeleiteter Ausgleich einer bis zur aktuellen Stunde aufgetretenen Unausgeglichenheit bis zum Ende des Gastages zu

berücksichtigen, da der BGV sonst eingeschränkt werden könnte, obwohl dies aus Systemsicht nicht erforderlich wäre.

In Übereinstimmung mit der (aufgrund der entfallenden Endkundenfahrpläne) verbleibenden Optionen 2 aus dem Themenbereich „Marktgebietseinkürzung neu“ (siehe entsprechenden Foliensatz aus dem Workshop vom 4.12.2018¹) setzt sich die voraussichtliche (bzw. prognostizierte) Ausspeisung zusammen aus:

- Ausspeisenominierungen und Fahrpläne an den Exits des Marktgebiets
- vom MVGM prognostizierter Verbrauch von Endkunden bis 50 MWh/h vertraglicher Anschlussleistung je BG
 - SLP-Prognose
 - „LPZ-Prognose“
 - „AGGM-Prognose“
- Großabnehmerfahrpläne

*AGGM Austrian Gas Grid Management AG
Wien, 22. März 2019*

¹ https://www.e-control.at/documents/20903/388512/2018-12-04_Marktgebietseink%C3%BCrzng_neu.pdf/9ad8245a-93c5-4a7d-8707-4c9a605702f4